

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Ausstritten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile jeder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 38.

Samstag, 11. Mai 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Mai. (Landgericht.) Am Samstag wurden weitere 6 Personen wegen Verbrechen im Sinne des § 218 des St.-G.-B. verurteilt, sämtlich unter Annahme milderer Umstände. Wegen vollendeten Verbrechen erhielten 3 ledige Mädchen je 7 Monate, eine verheiratete Frau 6 Monate, wegen eines versuchten Verbrechen ein Mädchen 2 Monate Gefängnis. Ein junger Mann, Bräutigam einer der 3 Ersterwähnten, erhielt wegen Beihilfe 3 Monate Gefängnis.

Stuttgart, 7. Mai. Seine Majestät der König hat in der letzten Zeit an einem starken Katarrh, verbunden mit heftigen Hustenanfällen, zu leiden gehabt. Ihre Majestät die Königin hat sich von der Erschütterung, welche der neuliche Unfall zur Folge haben mußte, wieder ganz erholt.

Stuttgart, 8. Mai. Die Rückkehr des Königs und der Königin aus Nizza erfolgt Freitag gegen 12 Uhr. Der Staats-Anz. veröffentlicht das von dem König genehmigte Programm für die Jubiläumsfeierlichkeiten. Dieselben währen — abgesehen von den Ausstellungen — vom 22. bis 26. Juni einschließlich; sie beginnen mit einem Festkonzert in der Viederhalle am Samstag, den 22. abends. Am Sonntag folgen Festgottesdienste, Enthüllung des Herzog-Christoph-Denkmal, Aufzug der Kriegervereine, Regatta auf dem Neckar. Montag: amtliche Gratulationsempfänge und abends künstlerisches Fest mit Ball im Hoftheater. Dienstag: Militärparade und Fest auf Villa Rosenstein, klassisches Kirchenkonzert in der Stiftskirche und Fackelzug der Stadt Stuttgart. Mittwoch: Gartenfeste auf Rosenstein und Wilhelma. — Es kommen hiezu die Einweihung der großen Verschönerungsanlage „Karls Höhe“ auf der Steinsburg, das Jubiläums-Landeschießen und mehrere Ausstellungen.

Stuttgart, 9. Mai. Die Landstände haben dem Vernehmen nach vormittags in geheimer Sitzung über die Jubiläumsgabe für den König endgültig beschlossen. Sie besteht in Einrichtung einer großen Vorhalle in dem neu zu errichtenden Landesgewerbe-Museum, welche mit der Statue des Königs und den mannigfachen Erzeugnissen der Malerei und Bildhauerkunst geschmückt werden und den Namen König-Karl-Halle führen soll, der muthmaßliche Aufwand beträgt 200 000 \mathcal{M} , die Bewilligung wurde dem „N. Tzbl.“ zufolge von der Abgeordnetenversammlung mit allen gegen 5 Stimmen beschlossen.

— In der Pulverfabrik Kottweil kam wieder einmal ein Unfall vor, bei welchem mehrere Personen Brandwunden erlitten.

Salmbach, 3. Mai. Hr. Wilhelm Walz schloß heute früh in den Salmbacher Waldungen einen recht schönen Auerhahn. Innerhalb ganz kurzer Zeit ist dies der vierte Auerhahn, welcher im hiesigen Jagdbezirk geschossen wurde.

Waiblingen a. G., 8. Mai. Einer uns zugegangenen Mitteilung nach ist der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Herr Gutsbesitzer Maurer in Hochdorf, bedenklich erkrankt, so daß sein Befinden Besorgnis erregt.

Wietigheim, 9. Mai. Gestern verunglückte in der Trägerschen Holzwarenfabrik hier ein 17 Jahre alter Arbeiter Ernst Müll von Bissingen dadurch, daß ein eigener Baumstamm, der sich beim Aufziehen in die Sägerei von der Kette löste, ihn zu Boden schlug; er erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben erhalten zu können.

Ehlinger Berge, 7. Mai. Schnell und unerwartet ist zu einem großen Teil unsere reichliche und herrliche Kirschenblüte weggenommen worden. Ein heftiges Gewitter, das heute Mittag $\frac{1}{4}$ Std. vor 2 Uhr von Südwesten her über Liebersbronn, St. Bernhard, Wäldenbronn und Serach zog, brachte auf einer Strecke von etwa $\frac{1}{4}$ Std. Breite, 5 Minuten lang ununterbrochen Hagelkörner in solcher Menge, daß sich der Boden weiß färbte. Der Hagel war zwar nicht größer als große Haselnüsse; aber die Menge und die Wucht, mit der sie herabgeschleudert wurden, brachten bedeutenden Schaden namentl. an der Kirschen- und Pflaumenblüte, in Weinberglagen, am saftigen Klee, der jetzt reichlich Futter geliefert hätte und an allen Gartengewächsen.

Vom Neckar, 6. Mai. Die vorzügliche warme Witterung zeigt im Wachstum der Pflanzen großartige Fortschritte. Auch begannen die Kirschen-, Zwetschgen- und Pflaumenbäume ihren Blüthenschmuck zu entwickeln. Sollte dieses vielversprechende Frühjahr durch keine Fröste mehr heimgesucht werden, so ließe sich auf ein hoffnungsvolles, in allweg gesegnetes Jahr schließen. Mögen doch die so gefürchteten Wetterheiligen und Eismänner gebührende Rücksicht obwalten lassen.

Pfingsten, 8. Mai Als große Seltenheit vor hier zu berichten, daß dieser Tage die Stute eines hiesigen Pferdezüchters zwei Fohlen geworfen hat. Die beiden Tierchen sind gesund und kräftig.

Seidenheim, 8. Mai. Nicht wenige Geschäftskleute u. a. wurden von einem Reisenden, der in Kautschukstempeln „machte“ um einige Mark geprellt. Der Betreffende verstellte schon vor Weihnachten Kautschukstempel und stellte bei Vorausbezahlung den Preis

etwas billiger. Viele gingen auf den Leim. Die Stempel sollten auf Weihnachten kommen, sind aber bis jetzt noch nicht angekommen, so daß sich die Besteller mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, sie seien betrogen. Es dürfte dies andere zur Vorsicht mahnen.

Ulm, 8. Mai. In einem Anfall von Geistesstörung, wovon er schon mehrfache Spuren zeigte, erschlug heute früh 6 Uhr der Vorkäufer Bosh seine Tochter, die zur Hilfe herbeigeilte Hausfrau und deren Kind mit einem Beil, das Kind lebt noch, kann aber nicht mehr gerettet werden. Bosh's Ehefrau hatte sich rechtzeitig geflüchtet. Bosh sitzt in Haft.

Ulm, 9. Mai. Der wahnsinnige Doppelmörder Bosh befindet sich in der Irrenzelle des Hospitals. Wie man hört, ist er sich seiner That vollauf bewußt, ohne indes eine Spur von Reue zu zeigen, er gab dem Wunsche Ausdruck, man möge ihn nur hinrichten. Inzwischen hat er verschiedene Selbstmordversuche gemacht, u. a. versuchte er, nachdem er die Fesseln zerissen, sich mit dem Nachstuhldeckel das Genick abzuschlagen, und verletzte sich dabei derart, daß ihm das Blut über den Kopf herabließ. In Folge dessen mußte dem Unglücklichen heute das Tollhemd angelegt werden. — Nächsten Herbst soll hier eine Landesbienenzüchter-Versammlung und Ausstellung von Bienen und bienenwirtschaftlichen Gegenständen gehalten werden. Der Ausschuß unseres Bezirksbienenzucht-Vereins berät gegenwärtig die einleitenden Schritte.

Ebingen, 8. Mai. Gestern abend hat sich ein 9 Jahre alter Knabe aus unbekanntem Gründen erhängt.

Rundschau.

— Bienenzuchtverein Pforzheim. Sonntag, den 12. Mai 1889, präzis 3 Uhr nachmittags Monats-Versammlung mit Vortrag des Herrn Postsekretär Friedrich Klotz über Runkelwälder.

Aus **München** wird von einer Versammlung der „Hafner“, zu deutsch Töpfer, wenn wir nicht irren, berichtet, daß in derselben ein „Generalstreik“ aller Hafner beschlossen worden sei. Zur Bildung einer Genossenschaft sollen 20 000 \mathcal{M} . vorhanden sein, doch soll vorher noch einmal eine Einigung mit den Meistern versucht werden. Alle noch arbeitenden Gehülften sollen veranlaßt werden, sich den Streikenden anzuschließen.

In **Wiesbaden** findet am Sonntag 2. Juni Vorm. 11 Uhr, die Enthüllung des Abdenkmals statt.

Köln, 9. Mai. Der Tagesverband aus dem Ruhrgebiet ist von 9500 auf 4500 Doppelwaggons Kohlen gesunken. Der Kohlenmangel wird auch für die Eisenbahnen fühlbar, voraussichtlich wird eine Beschränkung der Eisenbahnzüge nötig. Beratungen hierüber sind laut „Köln. Ztg.“ bereits im Gange. Die Zahl der feiernden Arbeiter beträgt reichlich 50 000, also die Hälfte aller Bergarbeiter des Oberbergamtsbezirks Dortmund.

Jena, 8. Mai. Hier wurde der Drahtwarenfabrikant Otto verhaftet, weil er von seinen 11 Kindern vier durch Gift aus dem Leben schaffte.

Essen, 8. Mai. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“ fand gestern ein blutiger Zusammenstoß zwischen Militär und streikenden Bergleuten auf der Zeche „Graf Moltke“ bei Gladbeck statt, wobei es 3 Tote und 5 Verwundete gab. In Wattenscheid hat sich der Streik auf die Zechen „Centrum“, „Holland“ und „Präsident“ ausgedehnt; im Dortmunder Revier beginnt der Ausstand ebenfalls. Seit heute streiken die Belegschaften der Zechen „Westfalen“ und „Tremonia“. Der Regierungspräsident Rosen weilte seit gestern in Dortmund, wo abends 9 Uhr das vierte Bataillon des Füsilierregiments Nr. 39 aus Lippstadt einrückte. In der Kruppschen Gußstahlfabrik hat infolge Kohlenmangels der Betrieb des Bessemer Schienenwalz- und Blechwalzwerkes eingestellt werden müssen. Die Arbeiter werden anderweitig beschäftigt. In Schalk wurde heute der Betrieb auf den Walzenwerken, von Böler und Comp. und Grillo, sowie von Funke und Comp. wegen Kohlenmangels eingestellt.

Essen, 10. Mai. In den westfälischen Kohlenrevieren feiern bereits 70 000 Bergleute und Arbeiter.

Bochum, 9. Mai. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 39 000.

Bochum, 10. Mai. Gestern Abend fand ein Zusammenstoß zwischen Militär und Volkshäufen statt, ersteres machte von der Waffe Gebrauch, 2 Personen wurden getötet, mehrere verwundet.

Der Bochumer Gußstahlverein läßt 600 Arbeiter feiern wegen Kohlenmangel. Das Düffeldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk stellte den Betrieb gänzlich ein. Drei Schwadronen Kürassiere aus Münster sind ins Kohlenrevier abgerückt. Von Gelsenkirchen rückte Militär nach Recklinghausen ab, wo Unruhen stattfanden.

Der Streik der Bergleute im Gelsenkirchener Kohlenrevier hat sich auch auf den Ruhrkreis ausgedehnt. Bisher feiern 25 000 Bergleute. Bei den Eisenschmelzwerken herrscht Kohlenmangel. Ruhestörungen sind bisher nicht weiter vorgekommen.

Paris, 9. Mai. Erst jetzt wird bekannt, daß am Sonnabend beim Zapfenstreich in Tours eine Anzahl Soldaten des 66. Regiments unter Führung eines Korporals für Boulanger manifestierten. Der Korporal wurde sofort degradiert und sechs Soldaten verhaftet. Der Attentäter Perrin ersuchte den boulangistischen Deputierten Laguerre, ihn zu verteidigen. Dieser lehnte jedoch mit dem Bemerkten ab, daß, wenn Perrins Vergehen wirklich ein schweres sein würde, er sich nicht der Verteidigung entziehen werde. Mit Pulver auf einen geschlossenen Landauer zu schießen, trage aber nicht einmal die Kriterien eines Verbrechens an sich.

Aus Havre, wird der Kieler Abendz. berichtet: Vor fünf Jahren ging der Dampfer Germania von Antwerpen mit 1100 Auswan-

derern, zum größten Teil aus Deutschland herkommend, nach Newyork in See. Nach Ablauf der gewöhnlichen Fahrzeit fing man an, sich wegen des Ausbleibens jedweder Nachricht über den Verbleib des Schiffes zu beunruhigen. Der Dampfer hatte keinen Hafen angelaufen und war von der Meeresfläche verschwunden. Wochen vergingen, Monate, 5 Jahre, der Dampfer blieb verschollen. Jetzt hat man an der Küste Floridas eine mit Seetang und Algen bedeckte Flasche gefunden, die einen in deutscher Sprache verfaßten Brief folgenden Inhalts enthält: „Das Schiff „Germania“ steht in Flammen und ist im Sinken begriffen. Es stürmt fürchterlich, die Rettungsbote können nicht zu Wasser gelassen werden, wir verlieren alle Hoffnung. Johann Steinberg aus Stuttgart.“

Warschau, 8. Mai. In Frzygold und Nieswiez fanden große Feuersbrünste statt. In Nieswiez sind auch drei Synagogen niedergebrannt, ebenso hat Verlust an Menschenleben stattgefunden.

London, 7. Mai. Eine ungeheure Feuersbrunst wütete gestern früh in Milton-street, Cripplegate, wo die Parfümerie-Fabrik der Herren David und William Gibbs vollständig zerstört wurde. Eine Anzahl benachbarter Fabriken wurden durch das Feuer und Wasser mehr oder weniger beschädigt. Alle verfügbaren Spritzen von ganz London waren mehrere Stunden lang in Thätigkeit, um eine weitere Verbreitung des Feuers zu verhindern. Der erstickende Rauch brennender Chemikalien erschwerte sehr die Lösungsarbeiten. Obgleich acht Minuten nach Entdeckung des Brandes 6 Dampfspritzen zur Stelle waren, verbreiteten sich die Flammen doch mit großer Schnelligkeit; wahrscheinlich hatte es im Innern des Hauses schon längere Zeit vor der Entdeckung des Feuers gebrannt. Der Schaden wird sehr verschieden geschätzt: zwischen 3 und 10 Mill. Mark. Die Herren Gibbs erklären, daß sie trotz des Feuers ihr Geschäft werden fortsetzen können.

Sausbar, 5. Mai. Dem Reuter'schen Bureau wird gemeldet: Während eines Wirtshausstreites hieselbst verwundeten einige Eingeborene einen deutschen Matrosen und bedrohten das deutsche Konsulat, infolge dessen wurden von der Korvette Leipzig Mannschaften zu dessen Schutz gelandet.

Sausbar, 9. Mai. Wismann stürmte gestern mit 700 Schwarzen, unterstützt von 200 Mann von den Marinemannschaften, das besetzte Lager Buschiris, Buschiri ist entkommen, seine Truppen sind versprengt, 80 sind getötet, 20 gefangen. Seelieutenant Schelle (Schmalbe) und Matrose Fölle (Leipzig) sind gefallen. Von der Wismannschen Truppe sind Feldwebel Peter und 40 Schwarze tot, Hauptmann Richelmann, Proviantmeister Jllich, Stabsarzt Schmelzkopf leicht verwundet.

Newyork, 6. Mai. Im nördlichen Wisconsin und Minnesota wüthen große Waldbrände. Hunderte von Morgen wertvollen Waldes, sowie vereinzelte Häuser und Brücken sind eingäschert worden. Der Brand breitet sich noch immer aus und mehrere Dörfer schweben in großer Gefahr, um nicht von den Flammen ergriffen zu werden.

Newyork, 6. Mai. In Chicago ist Dr. Cronin, ein Mann, welcher sich unter den Irländern großen Ansehens erfreute, plötzlich verschwunden. Seine Freunde sagen, daß er von seinen eigenen Landsleuten bedroht worden sei. Cronin wurde zuletzt in Gesellschaft zweier Leute gesehen, welche dringend ärztliche Hilfe für einen Mann suchten, dem ein Unfall zugestoßen sei. Von diesem Unfall ist sonst

nichts bekannt. Die Polizei berichtet außerdem, daß unweit des Kirchhofes ein mit Blut besetzter Koffer gefunden worden ist. An dem Kattun, mit dem der Koffer ausgeschlagen war, hing eine Haarlocke. Man vermutet, daß sie von Cronins Kopf herrührt.

— Seit kurzem wird ein eben beginnendes illustriertes Werk: „Der Schwarzwald“ von Wilh. Jensen, in Berlin in Lieferungen erscheinend, zum Abonnement angeboten und vielleicht ist es manchem unserer Leser schon ins Haus gebracht worden. — So dankbar wir sein sollten, dass unsere Gegend durch ein Prachtwerk dieser Art verherrlicht und in weiten Kreisen bekannt gemacht wird, — wir möchten doch wünschen, vor der Bestellung einen Blick hinein zu thun. Die Bilder, ja, die sind bestechend schön, aber der textliche Inhalt! Das Werk ist auf 12 Lieferungen berechnet und mit 1, sage mit einer Lieferung macht der Verfasser den württembergischen Teil ab, die andern 11 Hefte sollen ganz unsern badischen Nachbarn gehören. Und wie behandelt er das württembergische Schwarzwaldgebiet! Im höchsten Grad oberflächlich, in manchen Stücken geradezu unrichtig, wir möchten fast sagen — geringschätzend und böswillig. Freudenstadt kommt darin ganz schlecht weg. Teinach geht es nicht besser. Fast auf jeder Seite dieser ersten Lieferung finden sich hässliche Bemerkungen, falsche Angaben grundlose Vermutungen über unsern württembergischen Teil am Schwarzwald und es scheint beim Autor, der ein Norddeutscher ist und unseres Wissens seit etwa 12 Jahren in Freiburg lebt, die Absicht zu bestehen, auf unsere Kosten das badische Gebiet, auf unsere besondere Reize wir ja gern anerkennen, zu verherrlichen.

Wir meinen deshalb, der Verfasser oder Verleger sollten auch drüben bei unsern Nachbarn ihre Abonnenten suchen. Jedenfalls aber erachten wir es als eine Pflicht, unsern Lesern zunächst die Prüfung des Textes und Inhaltsregisters zu empfehlen und nicht so „auf gut Glück“ und nur auf Grund des empfehlenden Aeusseren und des Bilderschmuckes ihre Bestellung anzumelden.

Für den Schwarzwaldverein und die verschiedenen Verschönerungsvereine, für die Badeorte und für alle diejenigen, welche zur Hebung und Belebung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald thätig sind und dazu Gelder geben, dürfte dies eine dringende Anregung sein zu Schaffung eines äusserlich mindestens ebenso schönen, inhaltlich aber gründlichen, gediegenen, wahren und vor allem unparteiischen Werkes.

(Unangenehme Verwechslung.) Beamter (zu seinem Freunde): „Denk' Dir nur meine Verlegenheit! Laß' ich gestern zwei Zeugnisse ausstellen — natürlich von verschiedenen Doktoren — ein Gesundheitszeugnis für die Lebensversicherung und ein Krankheitszeugnis für ein Urlaubsgeuch — und was passiert mir! Verwechsle ich beim Absenden die beiden Zeugnisse.“

Buxkin u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burlington-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.



Freiwillige Fe

Nächsten Sonntag den 12.
rückt die Kompagnie zu einer Ueb
Den 7. Mai 1889.

Dr. Josenhans
Sprechstunden: $1\frac{1}{2}$ 11–12 Uhr
und 3–5 Uhr
(mit Ausnahme des Sonntag Nachmittags)

Café & Gartenwirtschaft

am Ausgang der K. Anlagen **VON F. Hempel** am Ausgang der K. Anlagen

Café. — Exportbier vom Fass. — Reine Weine. — Forellen. — Saure Milch etc. etc.
Gleichzeitig empfehle ich meine **Bad-Anstalt** für Flussbäder in unmittelbarer Nähe
meiner Wirtschaft zur gefälligen Benützung.

Jeden Tag Gefrorenes.

Eduard Armbruster,
Pforzheim.
500 Stück Buxkin

mindestens, in neuester, frischester Auswahl von
courant bis zu den hochfeinsten Neuheiten.
Grosses Lager fertiger

Herren - Anzüge,
Ueberzieher, Knabenkleider etc.
Grösstes Lager von

Damenmänteln,

reich mit dem Neuesten assortiert:
Jaquettes, Umhänge, Promenades, Brun-
nenmäntel, Garriks, Fichus etc.

Regenmäntel.

Stoff-Lager,

schwarze Damenkleiderstoffe, Cachemir,
schwarze Confektions-Stoffe, einige
Satinsmerveilleux, Moirées, Seiden- und
Patent-Samnte etc.

Regenmantelstoffe,

Normal-Unterkleider, Cravatten,
schwarze und farbige Zanella u. s. w.
Um Platz für bauliche Veränderung zu schaffen,
verkaufe ich sämtliche Bestände zu bedeutend her-
abgesetzten Preisen.

Teppich-Treppen-Stangen,

patentirte, sowie gewöhnliche **Oesen** in Messing oder vernickelt fabricieren

Gebr. Pintsch,

Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Mai,
vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. **Bor-
dere u. Hintere Langsteig:**
36 Rm. buchene Scheiter, 120 Rm. buchene
Ausschuß-Scheiter und Prügel, 1 Rm. bir-
kene Ausschluß-Scheiter und Prügel, 27 Rm.
buch. Anbruch- und Abfallholz und 20 Rm.
buchene Reisprügel.

Revier Wildbad.

Bei dem auf **Dienstag den 21. Mai,**
vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr auf das Rathaus in
Wildbad ausgeschriebenen Brennholz-Verkauf
kommen aus Distrikt II. Eiberg, Abt. 85
Langerwald, noch weiter zum Verkauf:

25 Rm. buchene Scheiter, 91 Rm. dto.
Ausschuß-Scheiter und Prügel, 3 Rm. dto.
Anbruch und 17 Rm. buchene Reisprügel.

Wildbad, 10. Mai.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten
diene zur Nachricht, daß gestern
W. Paible,
Oberlehrer
in **Balingen**, an einem Herzschlag
rasch verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der Hinterbliebenen
der Witwe:

W. Krauß, Werkmeister.

Wohnungsveränderung

und

Geschäftsempfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier
und Umgegend zeige ich hiedurch ergebenst an,
daß ich meine bisherige Wohnung verlassen
und nunmehr im **Hinterhaus** des Herrn
Bäckermeister **Bechtle**, Hauptstraße, wohne.
Indem ich auch fernerhin um geneigtes
Wohlwollen bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Bolz,
Sattler und Tapezier.

Zur Verhaufierung

eines im Sommer am hiesigen Plage
sehr gangbaren Artikels wird eine
zuverlässige zahlungsfähige Person ge-
sucht. Sehr lohnender Verdienst.
Näheres die Redaktion d. Bl.

Zu kaufen oder mieten.

Gesucht sofort in Wildbad für 2 Leute eine unmöblierte Wohnung von 4—6 Zimmern mit Zubehör oder eine kleine Villa oder Haus mit schattigem Garten zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter H. R. 20 an die Expedition d. Bl.

Cigarren und Cigaretten
in grosser Auswahl bei **Chr. Wildbrett.**



Joseph Hank,
Uhrmacher,
Pforzheim,

21 westliche Karl-Friedrich-Strasse 21 (Bröckinger Gasse),
empfiehlt **Glashütter Uhren**

A. Lange & Söhne.

Original-Preisverzeichnis für Gold
R.-Mark 365 bis R.-Mark 6000.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$, prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$, prima Ganzdaunen nur 2,50 $\frac{1}{2}$. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligt.

Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 11 Mark.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 $\frac{1}{2}$ in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welche meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Faesimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel Schutzmarke dieser Schutzmarke verschlossen ist

■ Vor Nachahmung wird gewarnt ■
Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Ungelter** in Wildbad (Württ.) Den Herrn Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.



Schutzmarke.

Wildbad.

Stelle - Gesuch.

Ein solides Mädchen sucht für bevorstehende Saison Stelle als Zimmermädchen.
Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigebrachten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 316 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Mietgesuch.

Ueber die Sommermonate sucht eine Familie mit Kinder in der Gegend von Wildbad, Calmbach, Herrenalb sofort eine kleine Villa oder Wohnung mit Küche zu mieten.

Offerte mit näheren Angaben unter Chiffre S. 6083 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten, sowie im Weißnähen und Zimmerdienst bewandert ist, findet in einem Privathause Stelle über die Saison.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung bestehend in 2 Zimmern nebst Küche und sonstiger Zugehör ist sogleich zu vermieten.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man



Thurmelin
Universal-
Insektentod.
Erfinder:
A. Thurmayer
Stuttgart

besonders geschätzt!

in Wildbad bei **F. Treiber**; in Neuenbürg bei **W. Fieß**; in Pforzheim bei **Alb. Prestinari**.

Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimschen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kopf- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Spritzen hierzu à 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen

nur Thurmelin!



Man verlange ausdrücklich **Patentspritzen** welche wesentliche Vorzüge vor den Gummiballspritzen haben: sie sind deunerner zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder sauberer, nicht schmutzige und sind dauerhafter.